

Presseinformation

ARCC.art Pop-Up Exhibition #1 Le Mal des Fleurs. Kuratiert von Angela Stief

Eröffnung der Ausstellung und Launch von ARCC.art

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr

Dauer

23. November – 23. Dezember 2016

Ort

stilwerk WIEN, Praterstraße 1, 3. OG, 1020 Wien

Öffnungszeiten

Mo.–Sa., 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Le Mal des Fleurs oder von der Sprache der Blume
Ein Text zur Ausstellung von Angela Stief.

Cut-Outs und modulare Fragmente aus sattschwarzem Papier fügt Birgit Knoechl zu frei schwebenden Installationen zusammen, die an dschungelartige Gewächse erinnern und den Raum mit Durchblicken verstellen. An manchen Stellen bringen ihre wuchernden Gebilde Blüten hervor. Michaela Polacek hingegen lässt zarte Linien wie Wildwuchs über großformatige Blätter mäandern. Die Schnittstelle von Kunst und Natur setzt auch Ismini Adami ins Bild: In den kleinformatischen Close-Ups, die sie im botanischen Garten in Berlin aufgenommen hat, übersetzt sie die Farbenpracht von prallen Knospen, jungen Blüten und Blättern, die im Tau glänzen, in sinnliches Schwarz-Weiß. Die Ausstellung *Le Mal des Fleurs* evoziert ein Stimmungsbild, indem sie Kunstwerke versammelt, die leitmotivisch auf die Blume als Symbol von Schönheit und Verfall verweisen, und die kulturgeschichtliche Konnotationen von Entstehungs- und Vergehensprozessen auslösen. Charles Baudelaire's Gedichtzyklus *Les Fleurs du Mal* dient in diesem Zusammenhang als lose Referenz, die Umkehrung des Buchtitels dient als Ausgangspunkt und zielt eher auf Wahrnehmungssensibilität als auf Subversion.

In kräftigen Farben und mit opulenten Blumenarrangements inszeniert der in Berlin lebende Künstler Lennart Grau in seinen Bildapotheken die entgegengesetzten Kräfte von Aufstieg und Verfall, Höhepunkt und Depression. Die überbordende Pracht dieser pastosen Malerei bietet sich einerseits dem Genuss an, andererseits veranschaulicht sie Dekadenz und Überdruß. Die Werke lassen Momente eines hohl gewordenen Pathos erkennen, die den Versuch einer Hypostasierung des Schönen ad absurdum führen. Als Stilmittel und Affektreservoir ist Kitsch mit seinem Hang zur unverstellten Sentimentalität längst in der zeitgenössischen Hochkultur angekommen. In der Aquarellserie *Naturgeschichte der artifiziellen Welt* dekonstruiert Regula Dettwiler Blumen aus Plastik wie Orchideen, Narzissen und Kirschblüten: sie untersucht die dekorativen Artefakte als wären sie Objekte wissenschaftlicher Analyse.

Viele Arbeiten der Schau widmen sich einer floral-vegetabilen Ästhetik und verweisen direkt oder indirekt auf kulturgeschichtliche Traditionen wie die Vanitasthematik des Barock (Corinne L. Rusch), die Melancholie der Romantik (Philipp Hanich), den Ennui des Fin de siècle (Spencer Chalk-Levy) sowie die Todessehnsucht der Gothic-Bewegung. Sie exemplifizieren ein Oszillieren zwischen Leben und Tod. So fungiert der Totenkopf als motivisches Pendant der Blume und verkörpert ein kulturübergreifendes Symbol, das der Mexikaner Enrique Fuentes in der *Catrina*-Serie, les tardes goldscheyder in der Assemblage *Tausend Rosen* und die Japanerin Haruko Maeda in ihren präziösen Bildern darstellen. Künstler und Künstlerinnen machen stilgeschichtliche Anleihen und/oder zitieren

historische Techniken, die sie in eine aktuelle Formensprache übersetzen. So stilisieren Timotheus Tomicek und Marc-Alexandre Dumoulin Blumen im biedermeierlichen Ornament, in der vertrockneten Schönheit eines Blumenstraußes, in Stilleben und natürlichen Sehnsuchtslandschaften. Das ovalförmige Trompe l’Oeil *Foliage*, das den Blick nach oben, ins Firmament lenkt, stellt eine Symbiose von Himmelsgewölbe und schützendem Blätterdach dar. Es verhandelt das In-der-Welt-sein zwischen Immanenz und Transzendenz. Letztendlich soll der Betrachter seinen Platz ähnlich wie die Dargestellten in *Le Mal des Fleurs*, deren Augen wie in *Zuversicht* verbunden oder wie im Selbstporträt durch ein Blumenarrangement unkenntlich gemacht und generell endindividualisiert sind, in der poetischen Innenschau finden.

„Wessen Gedanken gleich der Lerche steigen
Des Morgens frohbeschwingt zum Firmament,
Wer überm Leben schwebt und mühlos kennt
Der Blumen Sprache und der Dinge Schweigen!“
(Charles Baudelaire, *Les Fleurs du Mal*)

KünstlerInnen

Ismini Adami (GR), Spencer Chalk-Levy (US), Regula Dettwiler (CH), Marc-Alexandre Dumoulin (CA), Enrique Fuentes (MX), les tardes goldscheyder (AT), Lennart Grau (DE), Graulich (AT), Philipp Hanich (AT), Birgit Knoechl (AT), Haruko Maeda (JP), Michaela Polacek (AT), Corinne L. Rusch (CH) und Timotheus Tomicek (AT).

Die Eröffnung der von Angela Stief kuratierten **Pop-Up Exhibition #1. Le Mal des Fleurs** und der Launch von **ARCC.art** finden am **Dienstag, dem 22. November 2016**, um **19 Uhr** im **stilwerk WIEN**, Praterstraße 1, 3. OG, 1020 Wien, in Anwesenheit von Ulla Bartel und Rudolf Leeb sowie der Kuratorin und der KünstlerInnen statt.

Angela Stief

Studium der Kunstgeschichte und Philosophie. 2002–2013 Kuratorin an der Kunsthalle Wien. Selbstständige Kuratorin und Publizistin. Regelmäßige Publikation von Texten über zeitgenössische Kunst in Ausstellungskatalogen und Magazinen. Gruppenausstellungen (u. a.): „OFF IS“, 2016; „kinesis. Eine Studie zur Bewegung im Bild“, 2015; „Serendipität. Kunst zwischen Zufall und Programm“, 2015; „Power Up. Female Pop Art“, 2010; „Lebt und arbeitet in Wien“, 2010; „Videorama“, 2009; „Traum und Trauma“, 2007. Einzelausstellungen (u. a.): Yüksel Arslan, Leigh Bowery, Urs Fischer, Nathalie Djurberg, Rupprecht Geiger, Caroline Kryzecki, Wangechi Mutu, Roman Pfeffer, Julian Rosefeldt, Robert Schaberl, Gert & Uwe Tobias, Andro Wekua. Letzte Herausgeberschaften: „Hanakam & Schuller. Trickster“, 2016; „California Dreaming I/II“, Kunstforum International, 2016; „Leigh Bowery“, 2015; „Obsessionen I/II“, Kunstforum International, 2014. Lebt und arbeitet in Wien.

ARCC.art Pop-Up Exhibition #1. Le Mal des Fleurs. Kuratiert von Angela Stief

www.arcc-art.com

Die Online Gallery wird am **22. November 2016 um 12 Uhr** freigeschaltet.

**Eröffnung der Ausstellung
und Launch von ARCC.art**

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr

Dauer

23. November – 23. Dezember 2016

Ort

stilwerk WIEN, Praterstraße 1, 3. OG, 1020 Wien

Öffnungszeiten

Mo.–Sa., 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Information

M +43 676 972 44 02

ahoi@arcc-art.com

www.arcc-art.com

Presse

Christina Werner

T +43 1 524 96 46-22

E werner@kunstnet.at

Fotos und Presseinformationen

www.arcc-art.com/presse

ARCC.art

ARCC.art ist eine neue Plattform für nationale und internationale zeitgenössische Kunst, die u. a. KünstlerInnen am Beginn ihrer Karriere beim Eintritt in den Kunstmarkt unterstützt, sie längerfristig begleitet und an ihrer nachhaltigen Entwicklung interessiert ist.

Zusätzlich ermöglicht **ARCC.art** KunstliebhaberInnen, in themenbezogenen Pop-Up Exhibitions, konzipiert von freien KuratorInnen, zeitgenössische Kunst direkt und persönlich zu erfahren und mithilfe eines Kunstvermittlungsprogramms den lustvollen und entspannten Umgang mit zeitgenössischer Kunst zu erleben. Mit seiner Onlineplattform und den begleitenden Pop-Up Exhibitions erschließt **ARCC.art** langfristig eine neue SammlerInnengeneration für den Kunstmarkt.